

Die Wesensart JESU

Einige Christen behaupten, dass „Jesus Gott“ sei – dass er die Fleischwerdung Gottes auf Erden ist, und dass Gott eine menschliche Form annahm.

Der Bibel zufolge wurde Jesus geboren, aß, schlief, betete und hatte begrenztes Wissen – all dies trifft auf Gott nicht zu. Gott ist perfekt, wohingegen der Mensch nicht perfekt ist. Wie kann etwas gleichzeitig eine Sache und ihr Gegenteil sein? Das ist nicht logisch.

Manch einer könnte jedoch fragen: „Wenn Gott alles kann, warum könnte Er kein Mensch werden?“ Per Definition tut Gott keine Dinge, die Ihm unwürdig sind. Würde Er Mensch werden und menschliche Eigenschaften annehmen, wäre Er nicht mehr Gott.

Zudem enthält die Bibel viele Verse, in denen Jesus so spricht und sich so verhält, dass klar wird, dass Gott ein von ihm getrenntes Wesen ist. Zum Beispiel: „Nun aber sucht ihr mich zu töten, einen solchen Menschen, der ich euch die Wahrheit gesagt habe, die ich von Gott gehört habe.“ (Johannes 8:40).

Einige Christen behaupten auch, Jesus sei der „Sohn Gottes“. Wir sollten uns fragen: Was bedeutet das eigentlich?

Gott ist mit Sicherheit weit erhaben darüber, einen „körperlichen“ Sohn beziehungsweise einen Sohn im wörtlichen Sinne zu haben. Der Begriff „Sohn Gottes“ wird jedoch in den frühen Sprachen der Bibel symbolisch für rechtschaffene Menschen verwendet. Im Alten Testament wurde diese Bezeichnung für viele rechtschaffene Personen wie David, Salomon und Israel gebraucht – nicht ausschließlich für Jesus.

„(...) Israel ist mein erstgeborener Sohn“ (Exodus 4:22) ist ein Beispiel hierfür.

Der islamische Glaube im Hinblick auf Jesus erklärt, wer Jesus wirklich war, und erhält den reinen Glauben an Gott und an Seine Größe aufrecht. Jesus war ein ehrenwerter Prophet, der von Gott gesandt wurde, um zur alleinigen Anbetung Gottes aufzurufen.

Wird die islamische Auffassung von Gott erklärt, ist es wichtig, den Status von Jesus zu behandeln, da Verwirrung und falsche Behauptungen über seine Wesensart weit verbreitet sind.

„Es steht Allah nicht an, Sich ein Kind zu nehmen. Preis sei Ihm!“ (Koran 19:35)

Gott allein verdient Anbetung

„Und dient Allah und gesellt Ihm nichts bei.“ (Koran 4:36)

Der Islam lehrt, dass alle Gebete und gottesdienstlichen Handlungen ausschließlich für Gott vollbracht werden sollen. Nichts anderes verdient unsere Anbetung: keine Statuen, Gräber, nicht die Sonne, der Mond, Tiere, Propheten, Heilige, Engel, Priester oder Religionsgelehrte. Jeder von ihnen wurde erschaffen und ist daher unvollkommen und begrenzt, nur Allah ist vollkommen.

Gott wird direkt angebetet

Gott braucht keine Partner oder Mittler. Jeder kann jederzeit direkt zu Gott beten, denn Er erhört alle, die Ihn lobpreisen und anrufen. Allah indirekt anzubeten (z. B. über Idole, Statuen oder andere Mittler) gilt als Beeinträchtigung des Eingottglaubens und als Verstoß gegen das Gebot, Allah allein anzubeten, da nur Er der Anbetung würdig ist.

Alle Propheten riefen zur Anbetung Gottes auf

„Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten erweckt: „Dient Allah und meidet die falschen Götter.“ (...)“ (Koran 16:36)

Muslime glauben an alle Propheten, die Gott entsandt hat, darunter Adam, Noah, Abraham, Moses, Jesus und Muhammad. Sie kamen alle mit derselben Botschaft – dem Aufruf zum Glauben an den Einen Wahren Gott und dessen alleinige Anbetung.

Der Sinn des Lebens ist die Anbetung Gottes

Der eigentliche Sinn des Lebens ist die Erkenntnis der Größe Gottes, der Aufbau einer direkten Verbindung mit Ihm, und Seine alleinige Anbetung. Das Konzept der Anbetung im Islam ist nicht auf Rituale wie das Gebet und das Fasten beschränkt, sondern schließt alle Handlungen ein, die Gott liebt, wie zum Beispiel ein gutes Benehmen, Ehrlichkeit, das Einstehen für Gerechtigkeit, Geduld und Hilfe an Bedürftige.

Zusammengefasst ist die Grundaussage des Islam der Glaube an die Einheit und Einzigartigkeit des allmächtigen Gottes, perfekter Schöpfer und Herr aller Dinge. Ihm allein gebührt die Anbetung. Hierin liegt unser Erfolg im Diesseits und im Jenseits.

GOTT IM ISLAM

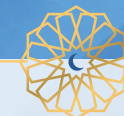
GERMAN

(01/06)

مفهوم الإله في الإسلام

FREE COPY

Keiner ist größer
als der Schöpfer



مركز المعلومات الإسلامي
Islamic Information Center
التعرف بالاسلام

www.islamicc.com

HOTLINE

+971 56 204 2045



islamicicdx



DOWNLOAD FROM HERE
www.icdx.com/german

islamicic.com @ info@islamicic.com +971 4 355 5223



www.daralifta.ae



www.emirates.com

Your Path To Peace..

والشؤون الإسلامية والعمل الخيري
Islamic Affairs & Charitable Activities Department
(2017/139)

Gibt es einen Gott?

Es gibt viele rationale Gründe, an Gott zu glauben. Drei einfache Gründe werden hierunter beschrieben.

1. Die Ordnung des Universums

Stellen Sie sich vor, Sie gehen am Strand spazieren und finden eine Armbanduhr im Sand. Würden Sie glauben, dass die Uhr von selbst entstanden ist? Sie kämen sicher nicht zu dem Schluss, dass die Armbanduhr sich gerade durch Zufall aus dem Sand entwickelt hat. All die komplexen beweglichen Teile konnten sich nicht einfach aus den in der Erde vergrabenen Materialien bilden. Die Armbanduhr muss einen Hersteller haben. Und wenn die Uhr noch dazu die genaue Zeit anzeigt, gehen wir davon aus, dass der Hersteller intelligent sein muss. Natürliche Zufälle können keine funktionierende Uhr produzieren.

Betrachten Sie jetzt einmal unseren Planeten, die Erde. Ihr Umlauf um die Sonne und ihre Rotation sind so genau reguliert, dass Wissenschaftler die Zeiten des Sonnenaufgangs und -untergangs im Voraus berechnen können. Genau wie eine Armbanduhr einen intelligenten Hersteller haben muss, um die genaue Zeit anzuzeigen, muss auch die Erde einen intelligenten Schöpfer haben, der die genaue Dauer der Rotation und Revolution bestimmt hat. Konnte dies von selbst passieren?

Wenn wir die Ordnung, die präzisen Gesetze und Systeme in uns selbst und im gesamten Universum betrachten, ist es dann nicht logisch, dass das Universum einen Sachwalter hat? Dieser „Sachwalter“ kann am besten durch die Existenz Gottes erklärt werden: Es ist Derjenige, Der das Universum so geordnet hat.

2. Der Ursprung des Universums

Die moderne Forschung ist zu dem Schluss gekommen, dass das Universum einen Anfang hat. Dies stützt sich auf die Entdeckung, dass sich das Universum ausdehnt. Wenn wir den Prozess zurückverfolgen, stellen wir fest, dass das Universum auf einen Punkt zurückgeht, und somit auf einen Anfang. Drei Erklärungen für den Beginn des Universums sind möglich.

1. Das Universum ist einfach so entstanden,
2. Das Universum erschuf sich selbst, oder
3. Das Universum wurde erschaffen.

Die menschliche Erfahrung zeigt uns, dass etwas, das einen Anfang hat, nicht einfach aus dem Nichts von selbst entsteht.

Was die zweite mögliche Erklärung angeht, zeigt uns schon einfachste Logik, dass eine Sache nichts tun kann, bevor sie überhaupt existiert. Daher bleibt der dritte Punkt die einzige rationale Erklärung: ein höheres, intelligentes Wesen, Gott, erschuf das Universum.

Manch einer könnte fragen: „Wer erschuf Gott?“ Gott, der Schöpfer, ist verschieden von Seiner Schöpfung. Wäre Er wie Seine Schöpfung, würde Er ebenfalls einen Schöpfer benötigen usw., was zu einer unendlichen Menge an Schöpfern führen würde. Das ist unmöglich. Er ist weit über Zeit und physischer Materie dieses Universums erhaben. Gott hat schon immer existiert und hat keinen Anfang; die Frage, wer Ihn erschaffen hat, ist daher irrational.

3. Offenbarung von Gott

Es gibt klare Zeichen, dass das Buch des Islam, der Koran, Wort Gottes ist. Hierunter geben wir eine kurze Zusammenfassung der Argumente, die diese Behauptung stützen:

- Der Koran wurde vor über 1400 Jahren offenbart und enthält viele wissenschaftliche Fakten, die den Menschen zu jener Zeit unbekannt waren und erst von der heutigen Forschung entdeckt wurden. Einige Beispiele: Wasser ist der Ursprung aller Lebewesen (Koran 21:30); die Ausdehnung des Universums (Koran 51:47); und die eigenständigen Umlaufbahnen der Sonne und des Mondes (Koran 21:33).
- Der Koran enthält viele historische Fakten, die den damaligen Menschen unbekannt waren, sowie zahlreiche Vorhersagen, die tatsächlich eingetroffen sind.
- Der Koran ist frei von Fehlern oder Widersprüchen.
- Der Koran ist Wort für Wort erhalten geblieben, da er in seiner arabischen Originalsprache bewahrt wurde. Andere Schriften hingegen existieren nicht mehr in ihrer ursprünglichen Form.
- Die einfache, klare und universelle Botschaft des Koran appelliert an den angeborenen Glauben im Menschen an einen allmächtigen Gott.
- Der Koran wurde dem Propheten Muhammad (Allahs Segen und Friede mit ihm) offenbart, der dafür bekannt war, weder lesen noch schreiben zu können. Dennoch weist der Koran einen einzigartigen Sprachstil auf, welcher weithin als der Gipfel der arabischen Sprachgewandtheit und Sprachschönheit bekannt ist.

Wenn Gott ein Buch der Rechtleitung offenbart, erwarten wir, dass dieses Buch klare Beweise für die Existenz Gottes enthält.

Die logischste Erklärung für die vielen einzigartigen und übernatürlichen Aspekte des Korans ist, dass er von Gott ist.

Wer ist Gott?

„Allah“ ist der Eigenname des Einen Wahren Gottes. Nichts und niemand anderes kann Allah genannt werden. Der Begriff hat keine Mehrzahl und keine weibliche Form, im Gegensatz zum deutschen Wort „Gott“, welches sowohl die Mehrzahl als auch die weibliche

Form annehmen kann (Götter/Göttin). Allein die Verwendung des Namens „Allah“ spiegelt die Betonung der Reinheit des islamischen Glaubens an einen Gott wider.

Die hauptsächliche Schönheit des Islam ist, dass er die vollkommene Perfektion, Größe und Einheit Gottes völlig kompromisslos vertritt.

„Euer Gott ist ein Einziger Gott. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allerbarmer, dem Barmherzigen.“ (Koran 2:163)

Gott ist Einer und Einzigartig:

- Gott hat keine Partner, niemanden, der Ihm gleicht, und keine Rivalen.
- Gott hat weder Vater, Mutter, Söhne, Töchter noch Frauen.
- Gott allein verdient alle Anbetung.
- Gäbe es mehr als einen Gott, würde dies eine Einschränkung Seiner Macht oder Autorität bedeuten, denn es würde zu Rivalitäten, Kompromissen oder Zustimmungsbedürftigkeit anderer Götter führen.

Gott ist der Allmächtige:

- Gott hat absolute Autorität und Macht über alle Dinge.
- Alles ist Ihm komplett untergeordnet und von Ihm abhängig.
- Unser Gottesgehorsam steigert Seine Macht nicht, und unser Ungehorsam mindert Seine Macht nicht.

Gott ist der Allerhöchste:

- Nichts ist höher als Gott oder mit Ihm vergleichbar.
- Die Eigenschaften Gottes ähneln nicht denen Seiner Schöpfung.
- In nichts und niemandem ist ein Teil Gottes vorhanden.
- Gott ist perfekt und nicht wie wir Menschen eingeschränkt. Er braucht keine Ruhe am siebten Tag nach Beginn der Schöpfung des Universums, wie einige andere Religionen behaupten.

Gott ist der Allgerechte und der Allbarmherzige:

- Gott braucht sich nicht selbst zu opfern, um Sünden zu vergeben, und niemand wird „in Sünde geboren“.
- Gott richtet jeden nach seinen eigenen Taten, und jeder ist für seine Taten rechenschaftspflichtig.
- Menschen können Gottes Gunst erlangen, indem sie glauben, tugendhaft und gottesfürchtig sind – nicht durch ihre Rasse, ihr Vermögen oder ihren gesellschaftlichen Status.